Ausgabe 3 Juli 2021

#### » DAS EINSTEINLE «

# PROMI SPEZIAL

In unserer letzten Ausgabe für dieses Schuljahr, geht es um besondere Menschen aus Geislingen, die entweder selbst in der Einsteinschule als Schüler oder Schülerin waren, oder in einer besonderen Verbindung zur Einsteinschule stehen.

Es hat uns großen Spaß gemacht diese Interviews zu führen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.

Leider ist das auch unsere letzte Ausgabe, sowohl für dieses Schuljahr, als auch für uns. Wir hatten sehr viel Spaß daran, für euch die Zeitung zu erstellen.

Wir wünschen euch alles Gute und verabschieden uns jetzt in neue Schulen!



Amaya im Interview mit Thomas Stierle vom Autohaus Stierle in Geislingen



Foto privat

#### Was war ihr witzigstes Erlebnis in der Einstein Schule?

"Es gab viele witzige Situationen" sagt Herr Stierle. Sie sind nämlich immer viel in der Schule rumgerannt und haben viele Späße und auch ein bisschen Quatsch gemacht. "Mir ist 1996 an einem von den letzten Schultagen ein ganz neuer Computer fast auf den Boden gefallen. Das war zwar eigentlich nicht so cool, aber ich fand es witzig."

#### Was war ihr schönstes Erlebnis in der Einstein Schule?

Das war das 100-jährige Jubiläum von der Einstein Schule, allerdings ist Herr Stierle sich da nicht mehr ganz sicher. Da durften sie ihre gebastelte Burg ausstellen und dafür hatten sie sogar einen Preis gewonnen.

## Haben Sie schon mal eine Strafarbeit bekommen und wenn ja warum? "In der Grundschule kann ich mich nicht erinnern. Da war ich noch lieb." Aber im Gymnasium musste er mal die Schulordnung abschreiben. 10 Seiten mit Füller.



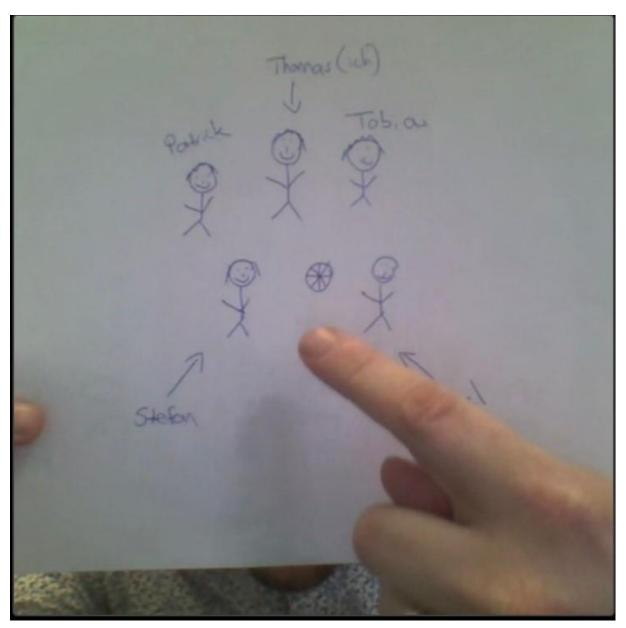
### Haben sie noch Kontakt zu ihrem besten Freund/ ihrer besten Freundin von damals?

"Ja zu ein paar Freunden habe ich heute noch Kontakt." Das zeigt Herr Stierle anhand seines selbstgemalten Bildes, dass wir später noch bei einer anderen frage zeigen werden.

### Welche Unterschiede sehen Sie zur Schule von heute und wie Schule früher war?

"Früher hatten wir noch keine Handys oder Computer. Es gab kein Social Media. Ich denke das ist einer der größten Unterschiede."

## Was war Ihre Lieblings Freizeitbeschäftigung in der Grundschulzeit? Machen Sie ein Bild davon.



Originalzeichnung Herr Stierle

Herr Stierle hat gerne mit seinen Kumpels Fußball gespielt. Mit vier davon hat er heute immer noch Kontakt.

## Was war ihre schlechteste Note im Zeugnis und was war ihre beste Note im Zeugnis?

"Meine schlechteste Note war eine 2 im Zeugnis und meine beste eine 1." Das war sein Abschlusszeugnis der Einsteinschule. "So gut war es nie wieder" sagt Herr Stierle ein wenig traurig.

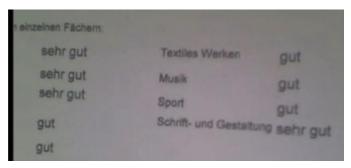
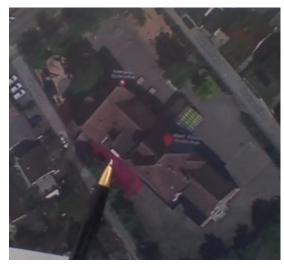


Foto privat

Was war ihr Lieblingsfach und was war das Fach, dass sie nicht so machten? "Was mir immer gut gefallen hat war Heimat- und Sachunterricht." Mathematik fand er auch immer ganz cool, auch wenn er da nur eine 2 hatte.

In Musik mussten sie irgendein Instrument lernen, das war nicht so ganz Herr Stierles Fall. Er kann auch bis heute keine Noten lesen, er findet das aber nicht so schlimm.

#### Was war ihr Lieblingsplatz auf dem Pausenhof?



Fotos privat



Auf der Bank unter dem Baum

Auf den Treppen am hinteren Eingang

#### Machen Sie ein Selfie von sich an ihrem Lieblingsplatz



Der Lieblingsoldtimer von Herrn Stierle.

Foto privat

#### Bereuen Sie es, dass sie auf der Einstein Schule waren?

"Nein ich bereue es überhaupt nicht. Ich fand es da sehr schön."

#### Was haben sie für den Rest ihres Lebens in der Grundschule gelernt?

"Meine Freunde für 's Leben habe ich kennengelernt." Das, so sagt Herr Stierle, ist das wichtigste was er gelernt hat - Freundschaften zu pflegen, dann halten sie vielleicht ein Leben lang.

## Welchen Beruf haben sie jetzt und warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

"Heute habe ich mit 40 Mitarbeitern ein Autohaus und da verkaufen wir Autos und reparieren sie." Dieses Autohaus trägt zufälligerweise seinen Namen weil er der Chef davon ist. "Ich habe mich schon als kleiner Junge dafür interessiert weil meine Eltern das Autohaus besaßen. Dann war ich oft im Autohaus." Ein Paar Kunden die heute noch kommen hatten ihn schon als Baby auf dem Arm, das findet Herr Stierle witzig.

#### Welche Frage haben sie an uns aber nur eine?

Herr Stierle: "Stehst du morgens gerne auf und gehst zur Schule und warum?" Amaya: "Ja, eigentlich mag ich es nicht so, so früh aufzustehen aber dann wenn ich richtig wach bin freue ich mich auf die Schule. Und in der Frage die sie mir gestellt haben war auch warum - weil ich mich auf den Unterricht freue. Ich mag meine Lehrerin Frau Istvanovic und meine Freunde und ich will ja auch was lernen und will nicht stockdumm bleiben."

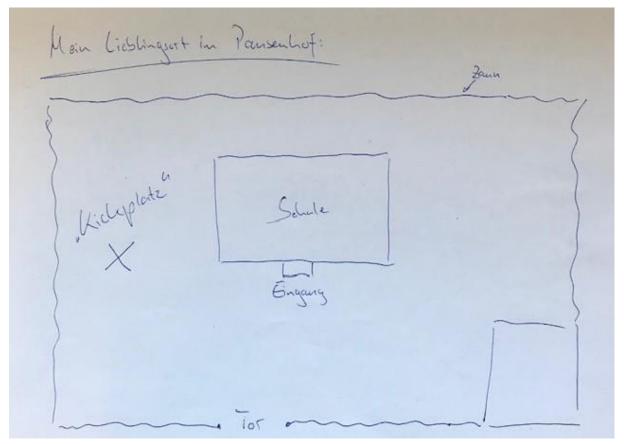
#### Was wollen Sie uns noch mit auf den Weg geben?

"Denkt daran, dass ihr immer ganz viel zusammen macht und euch oft trefft. Auch wenn die Grundschule mal vorbei ist bleibt man dann trotzdem Freunde. Das ist wichtig." Vanessa im Interview mit Herrn Oberbürgermeister Frank Dehmer von der Stadt Geislingen



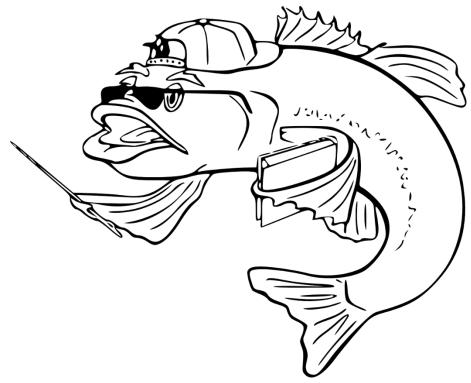
Foto privat

Für unsere Promiausgabe wurde der Oberbürgermeister von Geislingen, Herr Frank Dehmer, interviewt. Als Einstieg habe ich nachgefragt, was denn sein Lieblingsplatz auf dem Pausenhof der Einsteinschule war. Da musste Herr Dehmer erstmal ziemlich stark nachdenken. Er begründet es damit, dass er familiär bedingt kein gutes Gedächtnis hat und sich deshalb nicht mehr gut daran erinnert. Wo jetzt das Rondell ist war sein Lieblingsplatz, denn da gab es früher einen Fußballplatz. Aber sie mussten aufpassen, dass sie nicht über den Zaun schossen, sonst war der Ball für einige Zeit weg.



Originalzeichnung Herr Dehmer

Als nächstes wollte ich wissen, was sein witzigstes Erlebnis auf der Einsteinschule war. Ihm fielen spontan zwei witzige Dinge ein: Das erste war seine Verkleidung bei einem Kinderfestumzug. Sie waren verkleidet als Forellen. Die meisten Väter haben Schwanzflossen gebastelt. Herr Dehmers Flosse ging während des Umzugs kaputt so musste er den Rest des Weges zur Schule mit kaputtem Kostüm gehen. Das war für ihn aber erst im Nachhinein witzig.



Bildquelle: www.pixabay.de

Sein zweites Erlebnis war im Fach textiles Werken. Dort mussten sie, auch die Jungs, mit einer Häkelliesel - so nennt es Herr Dehmer - eine Schlange häkeln. Er hat sich sehr viel Mühe gegeben.

Allerdings wurde die Schlange mit einer <u>fünf</u> benotet, was übrigens auch seine schlechteste Note in der Grundschule war.

Ein Freund von ihm hat seine Schlange seiner Oma zum Häkeln gegeben und er hat eine eins bekommen. Damals fand Herr Dehmer das nicht sehr lustig, heute schon.







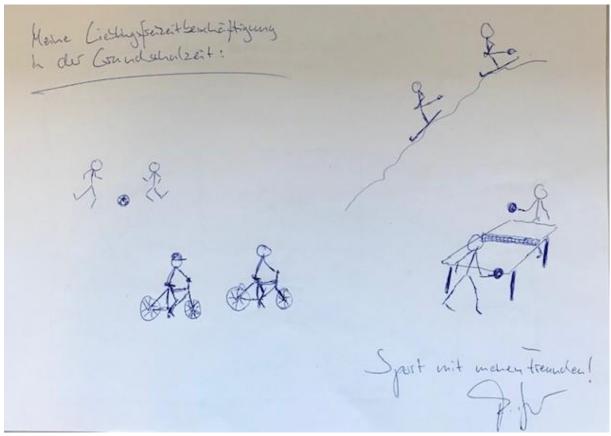
Bildquellen: www.pixabay.de

Herr Dehmers schönstes Erlebnis aus der Zeit in der Einsteinschule war tatsächlich das Kinderfest: "Weil am Kinderfest habe ich immer gewusst, Schule ist jetzt vorbei, am nächsten Tag gibt s noch die Zeugnisse, man gibt noch ein paar Bücher ab und dann geht s in die Ferien." Er dachte dann immer, dass das neue Schuljahr noch ewig weit Weg war, dabei waren es nur sechs Wochen. Für ihn war gefühlt an diesem Tag immer schönes Wetter. Der letzte Tag der vierten Klasse war für ihn auch ein sehr schöner Tag. Er verstand aber erst da, dass er nach den Ferien in eine andere Schule gehen würde.

Natürlich wollten wir auch von Herrn Dehmer wissen, ob er schon mal eine Strafarbeit bekommen hat. Am Anfang des Interviews wurde Herr Dehmer darauf hingewiesen, dass er ehrlich antworten muss. "Ich habe auf jeden Fall schon eine Strafarbeit bekommen, vielleicht auch mehrere" beichtet Herr Dehmer. Warum genau weiß er nicht mehr, wahrscheinlich, weil er etwas gemacht hat, was man nicht machen darf. Einmal sogar, weil er mit seinem Nebensitzer die ganze Zeit geredet und gelacht hat. Das war aber schon in der weiterführenden Schule.

Herr Dehmer hat heute noch Kontakt zu Klassenkameraden aus der Grundschulzeit. Zu seiner besten Freundin nicht, das war nämlich seine erste richtige Freundin, jetzt aber nicht mehr.

Ein paar von seinen Freunden von damals haben noch mit ihm zusammen Handball gespielt, deshalb hat er mit ihnen auch heute noch regelmäßig Kontakt. Er hatte aber nie nur einen besten Freund. Er hatte immer viele gute Freunde.



Originalzeichnung Herr Dehmer

"In der Grundschule war mein Lieblingsfach Sachkundeunterricht und im Gymnasium Biologie" antwortet Herr Dehmer auf die Frage nach seinem Lieblingsfach. Er fand immer spannend, wie Sachen funktionieren.

Mathe, oder alles was damit zu tun hatte, ging in der Grundschule noch, aber später mochte er es nicht mehr. Er fragte sich: "Muss ich das irgendwann in meinem Leben nochmal ausrechnen können? Bringt mir das irgendwas für mein Leben?".

Physik fand er dagegen viel spannender. NWT wäre heute sein Lieblingsfach sagt er.

Herr Dehmer glaubt, dass die Schule von früher und die Schule von heute sich unterscheiden bei den Kindern. Er denkt, dass früher alles ein bisschen strenger war und heute lässt man vielleicht mehr durchgehen.

Vor dem Interview sollte Herr Dehmer sein Zeugnis mit der schlechtesten Note raussuchen. Das hat er leider nicht gefunden. Er glaubt aber, seine schlechteste Note war eine 2 im Zeugnis. Wie ihr aber oben schon lesen könnt hat er uns seine schlechteste Note schon verraten. Die Noten von der weiterführenden Schule waren teilweise nicht so gut. Er möchte sie aber nicht veröffentlichen.



Bildquelle: www.pixabay.de

Ich habe Herrn Dehmer gefragt, was er in der Grundschule für den Rest seines Lebens gelernt hat: "Lesen, schreiben, rechnen.".Das sind seiner Meinung nach die wichtigsten Dinge, die man für 's Leben braucht.



Ernie, Herr **Dehmers** Lieblingstier. Er gehört aber nicht ihm, sondern seiner Tochter.

Foto privat

Herr Dehmer bereut es jedenfalls nicht, dass er auf der Einsteinschule war. Er hat eigentlich nur gute Erinnerungen an die Einsteinschule.

Ich war natürlich neugierig und wollte wissen, warum er sich für seinen Beruf entschieden hat. "Bürgermeister sein ist ja eigentlich kein richtiger Beruf, weil man eigentlich nichts dafür lernen muss", sagt Herr Dehmer. "Im Prinzip kann jeder Bürgermeister werden der das will und dann gewählt wird. Ein Beruf setzt für mich eine Ausbildung oder ein Studium voraus".

Er wollte gerne Bürgermeister von Geislingen werden, weil Geislingen und seine Umgebung ihm schon immer wichtig waren. "Ich wollte etwas Gutes für die Stadt machen, aus dem was ich gelernt habe". Herr Dehmer hat extra noch Verwaltungsmanagement studiert, obwohl man das eigentlich nicht braucht. Vorher hat er in Göppingen gearbeitet.

Herr Dehmer durfte mir noch eine Frage stellen.

"Was gefällt Dir an der Einsteinschule am besten?" "Da gibt es auch mehrere Gründe", antworte ich. "Die netten Lehrer und der schöne Pausenhof und das Lernen."

Herr Dehmer möchte mir noch mit auf den Weg geben, dass ich keine Angst haben muss vor der weiterführenden Schule. Es geht allen so in der neuen Schule, dass sie in eine neue Klasse kommen. Man ist also nicht allein damit. Und man wird neue Kinder kennenlernen und mit Sicherheit auch neue Freunde finden.

Liah im Interview mit Frau Buntz (links) und Frau Bolzmann (rechts) vom Förderverein der AEGS



Foto privat

#### Was war Ihr witzigstes Erlebnis in der Einsteinschule?

"Unsere Abschlussfeier war lustig, weil wir die auf der Skihütte gefeiert haben. Da war die Schule aus und wir sind zur Skihütte gegangen."

#### Was war Ihr schönstes Erlebnis in der Einsteischule?

Frau Bolzmann: "Mit Sicherheit das Kinderfest. Da waren wir mal alle graue Mäuse. Die ganze Schule sogar!"

Frau Buntz: "Für mich auch das Kinderfest. Einmal waren wir Tennisspieler und einmal sahen wir so aus wie Kinder von damals."

#### Haben Sie schon mal eine Strafarbeit bekommen?

Frau Bolzmann: "In der Einsteinschule nie. Da war ich noch ganz brav. Später habe ich dann schon Strafarbeiten bekommen."

Frau Buntz: "Ich schon. Ich habe zu früh mit Essen angefangen."

## Haben Sie noch Kontakt zu Ihrem damals besten Freund oder Ihrer damals besten Freundin?

Frau Bolzmann: "Ja, sporadisch. Weil die Kinder meiner früheren besten Freundin jetzt auch in der Einsteinschule sind. Auch der Bruder von Herr Kircher war in meiner Klasse. So schließt sich der Kreis wieder."

Frau Buntz: "Ich habe noch zu ein, zwei manchmal Kontakt. Wir sehen uns hin und wieder, wenn wir uns zufällig begegnen."

Frau Bolzmann: "Manche Leute trifft man nach 30 Jahren wieder und unterhält sich dann. Viele haben sich gar nicht verändert…man erkennt sie sofort wieder."

## Was war Ihr Lieblingsfach und welches Fach hat Ihnen am wenigsten gefallen?

Frau Bolzmann: "Mein Lieblingsfach war immer Musik."

Frau Bunz: "Meins Mathe. Sport hat mir gar nicht gefallen."

#### Was war Ihr Lieblingsort in der Einsteinschule?

Frau Bolzmann: "Bei uns waren früher immer ganz viele Hüpfspiele aufgemalt. Da habe ich am liebsten gespielt. Und jetzt gehen wir mit dem Förderverein am liebsten ins Rondell. Da fühlen wir uns geschützt und gut aufgehoben. Da verkaufen wir dann unsere Getränke und T-Shirts."

Frau Buntz: "Genau. Oder verschenken Eis."





Foto privat

#### Welchen Unterschied sehen Sie zur "Schule von früher" und wie die Schule heute ist?

Frau Buntz: "So viel hat sich gar nicht verändert. Außer die Lehrer!!! Die sind viel cooler geworden. Herr Pertl als Rektor ist unschlagbar."

Frau Bolzmann: "Früher waren die Lehrer viel strenger und anspruchsvoller. Die Lehrer sind viel jünger heute und machen ganz coole Sachen mit euch."

#### Was war Ihre schlechteste Note im Zeugnis?



Foto privat

Dank der mäßigen Internetverbindung an diesem Tag, konnten wir die Noten leider nicht für die Nachwelt festhalten. Mehr wurde uns an dieser Stelle nicht verraten.



Bolzmann mit ihren Lieblingsmenschen.

Foto privat

#### Was haben Sie in der Grundschule für den Rest Ihres Leben gelernt?

Frau Bolzmann: "Lesen und Schreiben, was ganz wichtig fürs Leben ist."

Frau Buntz: "Wie man Sozialkontakte führt, das kleine Einmaleins, rechnen...wie man sich in einer Gemeinschaft verhält und sehr vieles mehr."

#### Was war Ihre Lieblingsfreizeitbeschäftigung in der Grundschulzeit?

Frau Buntz und Frau Bolzmann (gleichzeitig): "Rollschuhfahren! Das haben wir wirklich jeden Tag gemacht."



Foto privat

#### Bereuen Sie es, dass Sie in der Einsteinschule waren?

Frau Bolzmann: "Neeeeeiiiiiinnnnnnn! Das war wirklich die beste Schule in ganz Geislingen - und die schönste! Und die ist so schön alleine, ohne große Kinder. Ich liebe die Einsteinschule."

Frau Buntz: "Auch für meine Kinder ist das die beste Schule."

Frau Bolzmann: "Für uns war es die beste Schule und für unsere Kinder ist es auch die beste! Und alle anderen werden auch glücklich werden."

## Welchen Beruf haben Sie heute und warum haben Sie sich heute für diesen Beruf entschieden?

Frau Buntz: "Ich arbeite in einer Zahnarztpraxis als Arzthelferin. Wollte nach der Realschule eine Ausbildung machen und nicht weiter auf die Schule gehen."



Bildquelle: www.pixabay.de



Bildquelle: www.pixabay.de

Frau Bolzmann: "Ich bin gelernte Fotografin, arbeite jetzt aber im Haus der Familie."

#### Welche Frage haben Sie an mich?

Frau Bolzmann: "Was war dein spannendstes Interview, das du, Liah, je geführt hast?"
Liah (lacht): "Das jetzt hier!!!"

#### Was wollen Sie mir noch mit auf den Weg geben?

Frau Buntz: "Ich wünsche dir für die neue Schule alles Gute, viel Freude und neue Freunde."

Frau Bolzmann: "Noten sind nicht alles!!!"

#### Vielen Dank für das Interview!

Sophia im Interview mit Herrn Beil – ehemaliger Lehrer an der AEGS



Foto privat

Zu Gast bei uns im Online-Interview war der ehemalige Grundschullehrer und Gründungsvater der Schülerzeitung, Herr Beil.

Sein witzigstes Erlebnis an der Einsteinschule war, als er bei einem Theaterstück einen Lehrer Lempel mit einem Anzug vor etwa hundert Zuschauern gespielt hat. Dort haben sie aufgeführt wie Unterricht vor etwa 150 Jahren ausgesehen hat.

Bildquelle: www.pixabay.de

Ein weiteres Erlebnis war an einem ersten April, als Herr Beil seinen Mitschüler\*innen gesagt hat, dass auf dem Pausenhof ein Zirkus erwartet wird, mit zwei Tigern. Damit hat er seine Mitschüler\*innen ganz schön veräppelt.



Bildquelle: www.pixabay.de

Herr Beil berichtet auch, dass alle seine Schüler\*innen im Schwimmunterricht nach der vierten Klasse schwimmen konnten.

Herr Beil hatte noch ein schönstes Erlebnis in der Zeit als Lehrer: als Abschluss einer vierten Klasse fuhren sie mit den Fahrrädern zu einem Zeltplatz und zelteten dort.

Herr Beil hat auch mal eine Strafarbeit bekommen als er selber noch Schüler war. Das lustige an der Geschichte war, dass seine Mutter seine Lehrerin war und er von ihr die Strafarbeit bekommen hat, für das herausreden dreimal hintereinander.

#### Zum Schluss hatte er acht Seiten Strafarbeit.

Wir fragten ihn, ob er noch Kontakt mit seinen ehemaligen besten Freunden oder Freundinnen hat. Er antwortete: "Nein, aber mit Freunden von der Abiturzeit."



Bildquelle: www.pixabay.de

Sein Lieblingsfach war Geschichte. Das hat ihn schon immer interessiert und er hatte viele Geschichtsbücher zu Hause. Das Fach, das er am wenigsten mochte, war Sport, wegen Geräte-Turnen, das mochte er gar nicht.

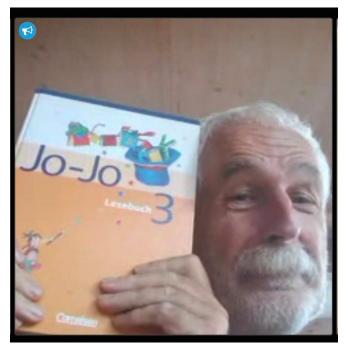


Bildquelle: www.pixabay.de

"Welchen Unterschied sehen sie zur Schule früher und wie Schule heute ist?" frage ich nach. "Ich glaube die Schüler früher haben besser zugehört, oder haben zumindest so getan."

Wir wollten von Herrn Beil wissen, was seine schlechteste Note im Zeugnis war. Er hat uns verraten, dass er mal eine 5 in Französisch hatte, wollte uns das Zeugnis aber nicht zeigen. "Am liebsten möchte ich es verbrennen", sagt er und lacht.

Herr Beil hat uns gesagt was er in der Grundschule für den Rest seines Lebens gelernt hat: "Es gibt Sachen die einem Spaß machen, es gibt Sachen, die einem keinen Spaß machen und, dass man sich manchmal auch anstrengen muss."



Die Lieblingsbeschäftigung von Herrn Beil war und ist: LESEN!!!

Foto privat

Herr Beil bereut es überhaupt nicht, dass er in der Einsteinschule als Lehrer unterrichtet hat.

#### Er war von 1993 bis 2016 Lehrer an der Einsteinschule.

Heute hilft er ab und zu noch als Vertretungslehrer aus. Herr Beil ist heute Lehrer im Ruhestand, arbeitet aber in einer Schule in Ulm drei Tage pro Woche mit ein paar Stunden.

Eigentlich wollte Herr Beil gar nicht Lehrer werden. Sein Opa und seine Mutter waren beide Lehrer. Er ist trotzdem Lehrer geworden, weil er sehr gern mit Kindern arbeitet.

Zum Abschluss hat Herr Beil uns noch wertvolle Tipps für die nächsten Ausgaben der Schülerzeitung gegeben, denn Herr Beil ist der 'Gründungsvater' der Schulzeitung Einsteinle.

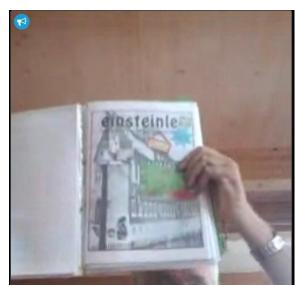


Foto privat